

Beschluss des Kantonsrates über die Genehmigung der Rechnung und des Geschäftsberichts der Zürcher Kantonalbank für das Jahr 2023

(vom)

Der Kantonsrat,

gestützt auf § 11 Abs. 2 Ziff. 4–6 des Kantonalbankgesetzes vom 28. September 1997, nach Einsichtnahme in den Antrag des Bankrates vom 29. Februar 2024,

beschliesst:

I. Die Jahresrechnung 2023 und der 154. Geschäftsbericht der Zürcher Kantonalbank über das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr sowie der Nachhaltigkeitsbericht 2023 werden genehmigt.

II. Von der folgenden Gewinnverwendung gemäss gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen wird Kenntnis genommen:

Jahresgewinn (Stammhaus)	Fr. 1 228 536 010.90
Gewinnvortrag (Stammhaus)	Fr. 3 509 426.56
<hr/>	
Bilanzgewinn (Stammhaus)	Fr. 1 232 045 436.46

Gewinnausschüttung

Dividende zur Deckung der Selbstkosten	Fr. 17 602 041.22
Dividende zugunsten des Kantons	Fr. 340 000 000.00
Dividende zugunsten Gemeinden	Fr. 170 000 000.00

Gewinnrückbehalt

Zuweisung an freiwillige Reserven	Fr. 700 000 000.00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	Fr. 4 443 396.24

III. Den Bankorganen wird für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung erteilt.

IV. Die Ernst & Young AG, Zürich, wird als Revisionsstelle für die Jahre 2025 und 2026 bestätigt.

V. Mitteilung an den Bankrat der Zürcher Kantonalbank und den Regierungsrat.

VI. Veröffentlichung im Amtsblatt.

Der Geschäftsbericht 2023

Gemäss § 11 Abs. 2 Ziff. 4–6 des Kantonalbankgesetzes (LS 951.1) obliegen dem Kantonsrat die Genehmigung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts der Bank und die Entlastung der Bankorgane. Nach § 15 Abs. 3 Ziff. 12 des Kantonalbankgesetzes steht dem Bankrat die Verabschiedung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts zuhanden des Kantonsrates zu.

Der Geschäftsbericht 2023 gliedert sich in die vier Hauptteile: Lagebericht, Corporate Governance, Vergütungsbericht und Finanzbericht. Im Geschäftsbericht ist seit 2020 auch der AWU-Schwerpunktbericht integriert (Schwerpunktbericht 2023: Seiten 27–40). Die Zürcher Kantonalbank versteht den vorliegenden Geschäftsbericht auch als Bericht über den Leistungsauftrag. Die Konzernrechnung ist im Geschäftsbericht 2023, Teil Finanzbericht, auf den Seiten 136–220 enthalten, der Abschluss des Stammhauses auf den Seiten 227–245. Die Revisionsstelle Ernst & Young AG empfiehlt, die vorliegende Konzernrechnung 2023 zu genehmigen (Bericht Konzern auf den Seiten 221–225; Bericht Stammhaus auf den Seiten 246–250).

Der Nachhaltigkeitsbericht 2023

Neu muss dem Kantonsrat gestützt auf Art. 964c Abs. 1 des Schweizerischen Obligationenrechts (OR, SR 220) auch der Nachhaltigkeitsbericht 2023 («Bericht über nichtfinanzielle Belange») zur Genehmigung unterbreitet werden.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 deckt die folgenden Themen ab: Nachhaltigkeit in der Konzernstrategie, Corporate Governance, Wirtschaft, Umwelt, Soziales und Menschenrechte sowie Mitarbeitende. Dieser Bericht über nichtfinanzielle Belange im Sinne des Obligationenrechts wurde in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Global Reporting Initiative (GRI) Standards sowie in Übereinstimmung mit Art. 964a ff. OR erstellt. Dementsprechend orientieren sich Struktur und Inhalt des Berichts an den gesetzlichen Vorgaben des OR (Art. 964) und der GRI.

Steigerung der Erträge

Die Zürcher Kantonalbank hat im Geschäftsjahr 2023 mit einem Konzerngewinn von 1238 Mio. Franken (2022: 1059 Mio. Franken), davon das Stammhaus mit einem Gewinn von 1229 Mio. Franken (2022: 1044 Mio. Franken), ein erneutes Rekordergebnis erzielt. Auf Konzernbasis entspricht dies verglichen mit dem bereits guten Vorjahresergebnis einer Steigerung um 180 Mio. Franken oder 17,0%. Die umsichtige Geschäftspolitik sowie das breit diversifizierte Geschäftsmodell der Zürcher Kantonalbank haben sich einmal mehr auch in einem herausfordernden Umfeld bewährt.

Die erreichten Kennzahlen sind ansprechend. So belief sich der Return on Equity auf 9,3% (2022: 8,4%) und die Cost Income Ratio lag im Vergleich zum Vorjahr niedriger bei 51,8% (2022: 57,5%).

Der Geschäftsertrag liegt mit 3194 Mio. Franken rund 442 Mio. Franken und damit 16,1% über dem Vorjahresniveau (2022: 2752 Mio. Franken).

Der Nettozinserfolg übertraf mit 1821 Mio. Franken das Vorjahr (2022: 1403 Mio. Franken) um 418 Mio. Franken oder 29,8%. Die positive Entwicklung im Zinsergebnis wurde, nach der Zinswende im Vorjahr, auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Die weiteren Zinsschritte der Schweizerischen Nationalbank im Jahr 2023 haben insbesondere im ersten Halbjahr die Ertragsituation positiv beeinflusst. Auch die Kundinnen und Kunden profitieren, da ihre Spargelder wieder verzinst werden.

Die Einzelwertberichtigungen haben sich auf 51 Mio. Franken (2022: 23 Mio. Franken) erhöht. Die Position Veränderung von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft liegt entsprechend mit 49 Mio. Franken deutlich über dem Vorjahr (2022: 18 Mio. Franken). Allerdings liegt auch die Auflösung von ausfallbedingten Rückstellungen mit 27 Mio. Franken rund 17 Mio. Franken über dem Vorjahr. Die Wertberichtigungen für erwartete Verluste zeigen weiterhin eine Nettoauflösung, die jedoch mit 4 Mio. Franken leicht unter dem Vorjahr liegt (2022: 6 Mio. Franken).

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt im Geschäftsjahr 2023 mit 940 Mio. Franken 1,5% oder 14 Mio. Franken über dem Vorjahr (2022: 926 Mio. Franken). Dieses Ergebnis ist erfreulich, da die Marktperformance im Berichtsjahr eine Herausforderung für das Anlagegeschäft darstellte. Kompensierend haben sich die anhaltenden Nettoneugeldzuflüsse ausgewirkt. Der Kommissionsaufwand ist mit 314 Mio. Franken auf Vorjahresniveau verblieben (2022: 315 Mio. Franken).

Der Handelserfolg hat mit 415 Mio. Franken das bereits sehr starke Vorjahr (2022: 409 Mio. Franken) leicht übertroffen. Nach dem ausserordentlichen Ergebnis im ersten Halbjahr hat die Dynamik im dritten Quartal signifikant nachgelassen. Der Handelserfolg aus Obligationen, Zins- und Kreditderivaten betrug 153 Mio. Franken (2022: 148 Mio. Franken), der Erfolg aus Devisen, Noten und Edelmetalle 159 Mio. Franken (2022: 143 Mio. Franken). In beiden Bereichen hat sich das Ergebnis gegenüber Vorjahr verbessert. Im Bereich Aktien und strukturierten Produkte konnte hingegen mit 56 Mio. Franken der Vorjahreswert (2022: 89 Mio. Franken) nicht erreicht werden.

Der übrige ordentliche Erfolg liegt mit 19 Mio. Franken um 4 Mio. Franken oder 26,7% über dem Vorjahr (2022: 15 Mio. Franken). Haupttreiber ist erneut der Dividendenertrag auf Beteiligungen in der Höhe von 13 Mio. Franken (2022: 11 Mio. Franken). Positiv beigetragen haben auch der Liegenschaftenerfolg und der Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen, während marktbedingte Wertanpassungen auf Letzteren das Ergebnis geschmälert haben.

Die wirtschaftliche Stärke der Zürcher Kantonalbank beruht auf ihrem breit diversifizierten Geschäftsmodell. Weiterhin wichtigste Ertrags säule bleibt das Zinsgeschäft mit einem Anteil von rund 57% am Geschäftsertrag. Der Anteil des Kommissions- und Dienstleistungsertrags am Geschäftsertrag liegt bei 29%. Das Handelsgeschäft trug mit 13% sowie der übrige ordentliche Erfolg mit 1% zum Ergebnis bei.

Moderate Entwicklung des Geschäftsaufwands

Der Geschäftsaufwand ist mit 1679 Mio. Franken um 84 Mio. Franken oder rund 5,3% gegenüber dem Vorjahr (2022: 1594 Mio. Franken) gestiegen. Einerseits liegt der Personalaufwand mit 1180 Mio. Franken um 2,4% oder 27 Mio. Franken über dem Vorjahr (2022: 1153 Mio. Franken), was im Wesentlichen auf den höheren Personalbestand zurückzuführen (+5,5% Vollzeitstellen) ist.

Andererseits legt der Sachaufwand um 57 Mio. Franken zu. Dieser liegt mit 499 Mio. Franken oder einem Plus von rund 12,9% deutlich über dem Vorjahr (2022: 442 Mio. Franken). Dies ist jedoch insbesondere auf einmalige Sonderfaktoren zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2023 ist beispielsweise eine Dachstiftung gegründet worden, die mit Mitteln in der Höhe von 25 Mio. Franken ausgestattet wurde. Zudem sind höhere Kosten für Dritteleistungen und Lizenzen angefallen. Um die Weiterentwicklung der IT der Bank zu unterstützen, wurde im Jahr 2023 spezifisches Know-how durch Spezialistinnen und Spezialisten in Anspruch genommen, was ebenfalls zu höheren Kosten geführt hat.

Der Aufwand für Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten hat sich im Berichtsjahr auf 75 Mio. Franken belaufen (2022: 101 Mio. Franken). Der Rückgang ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass der Goodwill auf der Beteiligung an Swisscanto nach dem ersten Quartal vollständig abgeschrieben war und sich dadurch der diesbezügliche Abschreibungsaufwand gegenüber dem Vorjahr um 25 Mio. Franken reduziert hat.

Für das Geschäftsjahr 2023 weist die Position Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste eine Auflösung von 28 Mio. Franken aus (2022: 2 Mio. Franken). Dies ist erneut auf tiefere Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Ausserbilanzpositionen zurückzuführen. Weiter wurden Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken in der Höhe von 5 Mio. Franken aufgelöst (2022: Nettobildung von 11 Mio. Franken). Bei den übrigen Rückstellungen ist es hingegen zu einer Neubildung von 1 Mio. Franken gekommen, nachdem im Vorjahr 6 Mio. Franken aufgelöst wurden.

Zuweisung von Reserven für Allgemeine Bankrisiken

Mit 1469 Mio. Franken konnte ein über den Erwartungen liegender Geschäftserfolg erzielt werden. Dies hat es ermöglicht, zur weiteren Stärkung der Eigenmittel Reserven für Allgemeine Bankrisiken in der Höhe von 225 Mio. Franken zu bilden.

Mitarbeitende

Per Ende 2023 beschäftigte die Zürcher Kantonalbank (Konzern) teilzeitbereinigt 5539 Mitarbeitende, womit die Vollzeitstellen gegenüber Ende 2022 (5249) um 290 oder rund 5,5% zunahmen. Davon absolvierten 423 Mitarbeitende per Ende 2023 eine Bankfach- oder Informatiklehre, ein Mittelschulpraktikum, ein Junior-Trainee- oder ein Hochschultrainee-Programm bei der Zürcher Kantonalbank, was gegenüber dem Vorjahr (per Ende 2022: 409) einer Zunahme um 14 Lernende oder 3,4% entspricht.

Ausschüttung an Kanton und Gemeinden

Für das Geschäftsjahr 2023 wird die Zürcher Kantonalbank insgesamt 528 Mio. Franken an Kanton und Gemeinden ausschütten, was gegenüber dem Vorjahr (2022: 491 Mio. Franken) einer Zunahme von 37 Mio. Franken oder 7,5% entspricht.

Dem Kanton werden damit insgesamt 358 Mio. Franken ausgeschüttet, wovon 18 Mio. Franken als Anteil zur Deckung der Selbstkosten (2022: 11 Mio. Franken). Die politischen Gemeinden des Kantons Zürich erhalten eine Dividende von 170 Mio. Franken.

Zusätzlich zur Dividende wird dem Kanton die Staatsgarantie mit rund 30 Mio. Franken (2022: 28 Mio. Franken) abgegolten. Im Rahmen des Leistungsauftrags wandte die Bank im vergangenen Geschäftsjahr zudem weitere 161 Mio. Franken (2022: 140 Mio. Franken) zugunsten der Zürcher Bevölkerung auf, was einer Zunahme um 21 Mio. Franken oder 14,9% entspricht.

Anstieg der Kundenvermögen

Das Volumen der verwalteten Kundenvermögen hat per Ende Geschäftsjahr 450,8 Mrd. Franken betragen, was gegenüber dem Vorjahr (2022: 400,0 Mrd. Franken) einer Zunahme um 50,8 Mrd. Franken oder 12,7% entspricht. Der Nettoneugeldzufluss lag mit 36,8 Mrd. Franken 8,4% über dem Vorjahr (2022: 33,9 Mrd. Franken). Die Marktentwicklung hat im Gegensatz zum Vorjahr ebenfalls positiv zum Wachstum beigetragen.

Branchenführende Kapitalisierung

Die Zürcher Kantonalbank hat im vergangenen Geschäftsjahr ihre Kapitalbasis weiter gestärkt und übertrifft sämtliche regulatorischen Anforderungen deutlich.

Die risikobasierte Kapitalquote (going-concern) lag Ende 2023 bei 18,7% (2022: 18,2%) und damit deutlich über der regulatorischen Anforderung von 13,8%.

Die (going-concern-)Quote des harten Kernkapitals (CET1) gemessen an den risikogewichteten Aktiven belief sich per Ende 2023 auf 17,4% nach 16,8% per Ende 2022 bei einer Anforderung von 9,5%.

Die risikobasierte Kapitalquote (gone-concern) beläuft sich per Ende 2023 auf 8,0% (2022: 4,3%) bei einer Anforderung von 4,9%.

Die risikobasierte TLAC-Quote beträgt per Ende 2023 26,8% (2022: 22,5%).

Die anrechenbaren Eigenmittel der Zürcher Kantonalbank summierten sich per Ende 2023 auf rund 14,8 Mrd. Franken (Ende 2022: 13,9 Mrd. Franken).

Auf ungewichteter Basis betrug die Leverage Ratio (going-concern) 6,6% (2022: 6,2%) bei einer Anforderung von 4,5% und die Leverage Ratio (gone-concern) 2,8% (2022: 1,5%) bei einer Anforderung von 1,6%.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) betrug im Berichtsjahr im einfachen Durchschnitt der Tagesendwerte 147% (2022: 146%) bei einer Anforderung von 135%.

Nachhaltigkeit

Im Nachhaltigkeitsbericht 2023 wird einleitend dargestellt, inwiefern Nachhaltigkeit integraler Bestandteil der Konzernstrategie der Zürcher Kantonalbank ist. Als strategische Nachhaltigkeitsambitionen hat die Bank die Begleitung der Kundinnen und Kunden auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft, eine führende Stellung bei nachhaltigen Angeboten und eine aktive Mitgestaltung bei Nachhaltigkeitsthemen festgelegt.

Im Kapitel zur Corporate Governance wird auf die integrierte Nachhaltigkeits-Governance der Zürcher Kantonalbank eingegangen, die auf dem Zweckartikel des Kantonalbankgesetzes und den konkretisierenden Richtlinien für den Leistungsauftrag basiert. Dabei werden die Zuständigkeiten des Bankpräsidiums, des Steuerungsausschusses für den Leistungsauftrag und der Fachstelle Leistungsauftrag beschrieben.

Das Kapitel zur Wirtschaft beschreibt den volkswirtschaftlichen Nutzen der Zürcher Kantonalbank, die mit über 400 Ausbildungsplätzen einer der grössten Lehrbetriebe und mit über 5000 Vollzeitstellen eine bedeutende Arbeitgeberin im Kanton ist. Gemäss ihrem Gesetzesauftrag versorgt die Zürcher Kantonalbank die Bevölkerung und die Unternehmen im Kanton Zürich kontinuierlich mit Anlage- und Finanzierungsdienstleistungen. Der Kanton Zürich und seine Gemeinden partizipieren durch die jährliche Gewinnausschüttung am Erfolg ihrer Bank.

Im Kapitel Umwelt steht das Klimathema im Vordergrund. Klima-bezogene Finanzrisiken beeinflussen das Risikoprofil der Zürcher Kantonalbank, gehören aber nicht zu den Toprisiken. Die Klimaambition der Zürcher Kantonalbank orientiert sich an den Zielen des Klimaübereinkommens von Paris und der Treibhausgasneutralität 2050. Die

Zürcher Kantonalbank hat sich der Net-Zero Banking Alliance verpflichtet und strebt Netto-Null bis 2050 an. Sie hat sich CO₂-Ziele für das Finanzierungsgeschäft, das Anlagegeschäft und für den eigenen Betrieb gesetzt.

Im Kapitel Soziales und Menschenrechte wird aufgezeigt, wie die Zürcher Kantonalbank ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnimmt. Dies erfolgt über die Bereitstellung von Finanzdienstleistungen und Finanzwissen, die Berücksichtigung von sozialen und Menschenrechtsfragen im Rahmen des Finanzierungs- und Anlagegeschäfts, des Beschaffungswesens sowie über das gesellschaftliche und soziale Engagement der Bank. Für das Geschäftsjahr 2023 gilt zudem erstmals die Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr). Die Zürcher Kantonalbank setzt die Anforderung gemäss der VSoTr um und kommt ihren entsprechenden Pflichten nach.

Abschliessend sind im Kapitel Mitarbeitende ergänzende Informationen zum gleichnamigen Kapitel des Geschäftsberichts enthalten.

Ausblick

Für 2024 bleibt das makroökonomische und geopolitische Umfeld sehr unsicher. Die Normalisierung des Zinsumfeldes und deren Geschwindigkeit werden in dieser Form nicht mehr weitergehen und es kann eher eine Abflachung der Zinsen erwartet werden. Geschäftsertrag und -erfolg werden nicht an das Spitzenergebnis 2023 anschliessen. Die Zürcher Kantonalbank ist aber für 2024 gut gerüstet. Auch die starke Basis an Neukundinnen und Neukunden und ein breit abgestützter Mittelzufluss sind positive Indikatoren. Insgesamt geht die Zürcher Kantonalbank davon aus, in diesem Jahr ein ansprechendes Ergebnis erwirtschaften zu können.

Antrag

Der Bankrat beantragt dem Kantonsrat, den Antrag des Bankrates vom 29. Februar 2024 zu genehmigen.

Im Namen des Bankrates der Zürcher Kantonalbank
Der Präsident: Dr. Jörg Müller-Ganz
Die Sekretärin: Pascale Guerra